

Robert Feil


# kleine-Geschichte.de

Deutsche Geschichte seit 1933 – elementar und verständlich



l p b

Landeszentrale für politische Bildung  
Baden-Württemberg

 ipunkt

Kennen Sie das auch von früher? Die Großeltern kommen zu Besuch und erzählen Geschichten. Geschichten aus einer Zeit, als sie noch jung waren. Sie handeln davon, wie es in der Schule war, wie sie ihre Freizeit verbracht haben, wie streng die Eltern waren, wie wenig sie zum Leben hatten, warum sie die Heimat verlassen mussten, wie sie sich kennen gelernt haben und von vielen anderen Dingen.

Manchmal wiederholen sich diese Geschichten, aber meistens sind sie interessant. Schließlich sind es unsere Großeltern und ihre Geschichte ist auch ein bisschen unsere Geschichte. Ihre Erinnerungen werden beim Zuhören zu einem Film. Wir stellen uns vor, wie der Opa aus dem Krieg kam, wie die Oma im Wald Holz gestohlen hat oder wie die beiden zum ersten Mal im Urlaub in Italien waren. Noch interessanter wird es, wenn wir unsere Vorstellung mit Fotos aus dieser Zeit vergleichen können: Opa in Uniform, Oma auf dem Bauernhof, der einmal der Familie gehört hat, oder das Foto von ihrem ersten VW Käfer auf einem Parkplatz in Venedig.

Oft erfahren wir bei solchen Besuchen aber nicht nur etwas über die Familiengeschichte, sondern auch viel über die „große“ Geschichte und Politik: Warum musste Opa die Uniform anziehen und warum gehört der Bauernhof nun nicht mehr der Familie? Wie denken die Großeltern heute darüber?

Wir stellen diese Fragen, weil wir den „Film“ besser verstehen wollen, weil wir wissen wollen, welche Verbindungen und Zusammenhänge zwischen den Bildern im Familienalbum bestehen.

Geschichte wird auf diese Weise interessanter, weil wir ihre Bedeutung für die Gegenwart besser verstehen können. Dieses Buch zur deutschen Geschichte ist ähnlich aufgebaut. Sie finden in „kleine-Geschichte.de“ eben nicht nur objektive Daten, Fakten und Erklärungen zu wichtigen Ereignissen. Uns hat genauso interessiert, wie Geschichte die Menschen berührt und wie sie darüber denken.

Sie können sich mit dem Buch auf den Test zum Orientierungs- oder Einbürgerungskurs vorbereiten. Die Materialien sind sorgfältig auf die Testfragen abgestimmt. „kleine-Geschichte.de“ eignet sich aber auch für den Geschichtsunterricht an den Schulen, weil wir ganz besonders auf eine verständliche Sprache geachtet haben.

Wir wünschen Ihnen eine lebendige Begegnung mit der deutschen Geschichte und hoffen, dass dieses Buch eine gute Grundlage dafür bietet.

*Lothar Frick*  
Direktor der Landeszentrale für politische Bildung  
Baden-Württemberg

*Robert Feil, Wolfgang Hesse*  
Landeszentrale für politische Bildung,  
Projektleitung i-punkt



### Hinweis für Lehrkräfte

Die Materialien können flexibel auf die Lernvoraussetzungen und Interessen der jeweiligen Lerngruppe sowie das zur Verfügung stehende Zeitbudget angepasst werden. Als Orientierungshilfe können Sie der folgenden Auflistung ent-

nehmen, wie viel Zeit Sie für die Arbeit mit den einzelnen Materialien einplanen sollten. Rot hervorgehoben haben wir das „Minimalprogramm“ für den Orientierungskurs.

### Material

### Unterrichtseinheiten

- M1 Warum Hitler und die Nationalsozialisten an die Macht kommen
- M2 **Was sind die Ideen und Ziele der Nationalsozialisten?**
- M3 Was bedeuten die NS-Ideen für die Menschen?
- M4 **Warum viele mitgemacht haben und manche Widerstand leisteten**
- M5 **Welche Folgen hat der Nationalsozialismus?**
- M6 **Meilensteine in Bildern und Erinnerungen**
- M7 Wie kommt es zur Wiedervereinigung?
- M8 Wie weit ist die deutsche Einheit?
- M9 Wo begegnet uns die Europäische Union im Alltag?
- M10 Wie hat sich die Europäische Union entwickelt?
- M11 **EU-Würfelspiel**
  
- E1 Warum Blumen auf Köpfen wachsen – oder auch nicht ...
- E2 Welche Geschichten ein Ballon und ein Kalender erzählen können
- E3 Warum Mut auch heute gut tut
- E4 Was Paolo vom EU-Binnenmarkt hält

1
<b>2</b>
1
<b>2</b>
<b>1</b>
<b>3</b>
1
1
1
2
<b>1</b>
2
2
2
2

### Themen und Lernziele

Die **Themen** sind dem Modul „Geschichte und Verantwortung“ aus dem Curriculum zum Orientierungskurs entnommen. Die Materialien decken alle dort festgelegten Inhalte und „Feinlernziele“ ab.

### Arbeitsblätter

Die **Arbeitsblätter** dienen zur Ergebnissicherung und erleichtern eine zielgerichtete Vorbereitung auf den Test zum Orientierungskurs, den Einbürgerungstest oder andere Formen der Lernzielüberprüfung.

### Ergänzungsmaterialien

Hier finden Sie **weitere Materialien** mit aktuellen Bezügen oder alternative methodische Zugänge zu den Themen. So können Sie den Unterricht besser auf die Interessen, die Lernvoraussetzungen und das Zeitbudget abstimmen.

### Test

Der **Test** beinhaltet eine Auswahl von Fragen aus dem Test zum Orientierungskurs. Wir haben darauf geachtet, dass alle Themenbereiche des Moduls „Geschichte und Verantwortung“ abgedeckt werden.

### Lösungen

Zu allen Fragen und Aufgaben finden Sie am Ende des Buches **Lösungen**. So können Lernende auch außerhalb des Unterrichts selbstständig mit den Materialien arbeiten. Für Lehrkräfte dient der Lösungsteil als „Erwartungshorizont“.



Wahlplakat der NSDAP, 1932

Vielleicht haben Sie im Kurs ja bereits über die Inselgeschichte gesprochen, die Sie in „miteinander leben“ finden. Können Sie sich erinnern, wie sich die Diktatur auf der Insel entwickelt hat und welche Folgen das für die Menschen hatte?

In der Geschichte vieler Länder gibt es immer wieder ähnliche Entwicklungen: Die Demokratie hat keinen Erfolg und Diktatoren übernehmen die Macht. Die Menschen haben dann keine Wahl mehr. Was richtig ist, bestimmt ein „Führer“ oder eine Partei. Von 1933 bis 1945 heißt dieser Führer in Deutschland Adolf Hitler und seine Partei „Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei“ (NSDAP). Die Diktatur in Deutschland

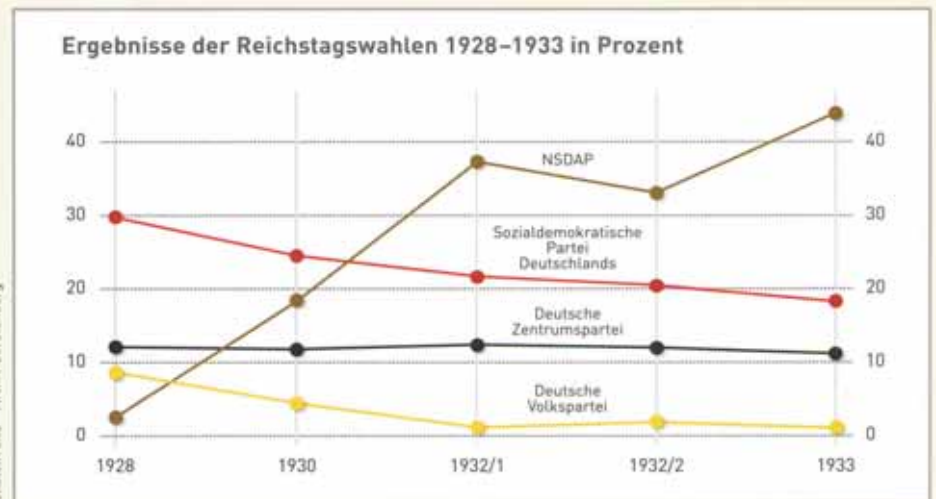
kostet Millionen Menschen das Leben, sie bringt Krieg, Zerstörung und Leid über ganz Europa und die Welt. Warum Hitler und die NSDAP 1933 an die Macht kommen, erfahren Sie auf diesen beiden Seiten.

1918 hat Deutschland den Ersten Weltkrieg verloren und wird zu einer Demokratie. In der Stadt Weimar in der Nähe von Berlin beschließen Politiker unterschiedlicher Parteien die wichtigsten Regeln für diese Demokratie. Daraus wird die „Weimarer Verfassung“ und deshalb nennt man die Zeit bis 1933 die „Weimarer Republik“. Die Demokratie in Deutschland hat es schwer: Die meisten Deutschen sind Demokratie nicht gewöhnt.

Arbeitsloser, Berlin 1931



SS- und SA-Mann vor einem jüdischen Modegeschäft, Berlin 1933



Sie haben sie nicht „gelernt“. Sie können besser gehorchen als für ihre Rechte eintreten. Viele Menschen verbinden mit den demokratischen Parteien negative Gefühle und Gedanken. Sie geben ihnen die Schuld für den verlorenen Krieg und ihre schlechte Situation. Durch die Weltwirtschaftskrise 1929 werden Millionen Menschen arbeitslos und haben kaum genug zum Überleben. Die demokratischen Parteien können sich nicht auf Lösungen für diese Probleme einigen. Sie erkennen nicht oder zu spät, dass sie gemeinsam Verantwortung für die Demokratie tragen.

Diese Situation nutzt Hitler aus. Er gibt einfache Antworten auf die komplizier-

ten Probleme und verspricht, die Situation aller Deutschen zu verbessern. Hitler behauptet auch, dass die demokratischen Parteien und die Juden schuld an allem sind.

Viele Menschen glauben ihm und unterstützen die Nationalsozialisten. Sie sind fasziniert von Hitler und lassen sich von seinen Ideen anstecken. Immer mehr Menschen wählen die NSDAP oder werden Mitglied in ihren Kampfgruppen, der SA (Sturmabteilung) und der SS (Schutzstaffel). Die demokratischen Parteien verlieren die Mehrheit im Parlament und am 30. Januar 1933 wird Adolf Hitler Reichskanzler. Weniger als sieben Monate später ist nur noch die NSDAP als politische Partei erlaubt.



Wahlplakat bei der Reichspräsidentenwahl 1932

Hitler mit einem kleinen Jungen in SA-Uniform, 1931



Kostenlose Mahlzeit in einer Berliner Suppenküche, 1930



## FRAGEN UND AUFGABEN

1. Was bedeutet NSDAP? Wann kam Hitler an die Macht und bis wann dauerte seine Herrschaft in Deutschland?
2. Beschreiben Sie bitte, wie sich die Wahlergebnisse für die NSDAP und die demokratischen Parteien zwischen 1928 und 1933 entwickelt haben.
3. Warum war die Demokratie in Deutschland nicht erfolgreich?  
Wählen Sie bitte eines der Bilder aus und erklären Sie, warum Hitler und die Nationalsozialisten an die Macht kamen.
4. Was denken Sie? Können wir etwas aus der Geschichte der Weimarer Republik für die Gegenwart lernen?

# Der Nationalsozialismus und seine Folgen

## A 1 | Deutschland im Nationalsozialismus 1933-1945



picture alliance / akg-images



picture alliance / akg-images



ulstein bild / Oranger Collection

1

2

3

Warum haben so viele Deutsche mitgemacht?



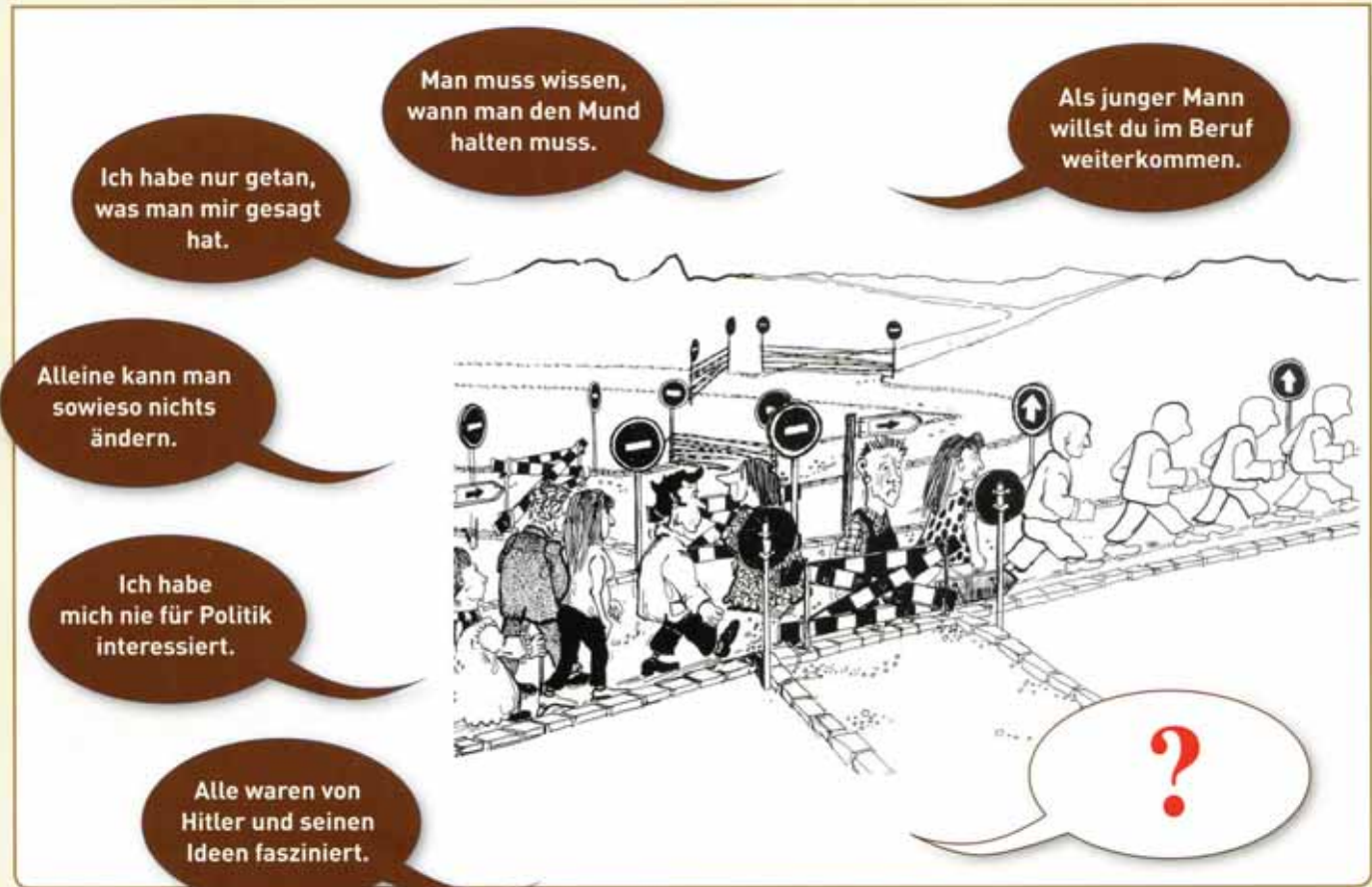
### Warum haben so viele Menschen mitgemacht?

Es gibt immer weniger Menschen, die über ihre Erlebnisse im Nationalsozialismus berichten können. Nur wer heute 70 Jahre oder älter ist, hat eine eigene Erinnerung an diese Zeit. Und nicht jeder ältere Mensch will offen über seine Erlebnisse oder seine Rolle im Nationalsozialismus sprechen. Geschichtsbücher und Fernsehsendungen sind deshalb oft die einzige Möglichkeit, sich zu informieren. Vieles, was wir auf diese Weise erfahren,

ist schockierend: Die Verbrechen, die im Namen Deutschlands oder durch Deutsche begangen wurden, sind kaum vorstellbar oder begreifbar.

Die meisten jungen Menschen müssen sich heute nicht mehr fragen, ob ihre eigenen Eltern oder Großeltern die Nationalsozialisten unterstützt haben. Selbst die Generation der Großeltern war bei Kriegsende so jung, dass sie (zumeist) keine persönliche Schuld

trifft. Warum aber haben so viele Menschen mitgemacht? Diese Frage bleibt in Deutschland und für Menschen, die hier leben, immer aktuell. Wir beschäftigen uns mit ihr aus einem wichtigen Grund: Weil wir dafür Verantwortung tragen, dass sich dieser Teil der deutschen Geschichte nie mehr wiederholt.



Halger Appenzeller

### AUFGABEN UND FRAGEN

1. Sprechen Sie über die Aussagen: Warum waren diese Menschen passiv und haben nichts gegen die Nationalsozialisten unternommen? Was würden Sie ihnen antworten?
2. Können Sie sich noch weitere Gründe vorstellen? Tragen Sie die wichtigsten Aspekte in das Arbeitsblatt auf Seite 12 ein.
3. Warum haben manche Menschen in Deutschland aktiv gegen Hitler und den Nationalsozialismus gekämpft? Was können wir von ihnen lernen?
4. Kennen Sie solche Aussagen auch aus der heutigen Zeit? Wie passen sie zu dem Bild auf dieser Seite?

## Testfragen zum Modul „Geschichte und Verantwortung“

Wir haben für Sie einige Fragen zum Thema Geschichte und Verantwortung zusammengestellt. Sie sind alle aus dem Test zum Orientierungskurs. So können Sie überprüfen, was Sie bereits gelernt haben und was Sie noch einmal wiederholen sollten.

Alle Fragen des Tests finden Sie unter [www.i-punkt-projekt.de](http://www.i-punkt-projekt.de), damit Sie sich gut vorbereiten können. Besuchen Sie unsere Homepage doch einmal, wenn Sie nun mehr über die Gesellschaft, Politik und Geschichte Deutschlands wissen möchten.

**1. Wann waren die Nationalsozialisten mit Adolf Hitler in Deutschland an der Macht?**

- a) 1918 bis 1923
- b) 1932 bis 1950
- c) 1933 bis 1945
- d) 1945 bis 1989

**2. Der Zweite Weltkrieg begann mit dem Überfall ...**

- a) Polens auf Deutschland.
- b) Deutschlands auf Polen.
- c) Frankreichs auf Deutschland.
- d) Großbritanniens auf Frankreich.

**3. Was passierte am 9. November 1938 in Deutschland?**

- a) Mit dem Angriff auf Polen beginnt der Zweite Weltkrieg.
- b) Die Nationalsozialisten verlieren eine Wahl und lösen den Reichstag auf.
- c) Jüdische Geschäfte und Synagogen werden durch Nationalsozialisten und ihre Anhänger zerstört.
- d) Hitler wird Reichspräsident und lässt alle Parteien verbieten.

**4. Claus Schenk Graf von Stauffenberg wurde bekannt durch ...**

- a) eine Goldmedaille bei den Olympischen Spielen 1936.
- b) den Bau des Reichstagsgebäudes.
- c) den Aufbau der Wehrmacht.
- d) das Attentat auf Hitler am 20. Juli 1944.

**5. Der 27. Januar ist in Deutschland ein offizieller Gedenktag. Woran erinnert dieser Tag?**

- a) An das Ende des Zweiten Weltkrieges
- b) An die Verabschiedung des Grundgesetzes
- c) An die Wiedervereinigung Deutschlands
- d) An die Opfer des Nationalsozialismus

**6. Was ist mit „Nürnberger Prozessen“ gemeint?**

- a) Anklagen gegen Regimekritiker / Regimekritikerinnen in der DDR
- b) Ermittlungen der Justiz gegen Wahlbetrüger / Wahlbetrügerinnen.
- c) Verhandlungen gegen Fluchthelfer / Fluchthelferinnen
- d) Verhandlungen gegen deutsche Kriegsverbrecher

**7. Welche deutsche Stadt wurde nach dem Zweiten Weltkrieg in vier Sektoren aufgeteilt?**

- a) München
- b) Berlin
- c) Dresden
- d) Frankfurt/Oder

**8. Soziale Marktwirtschaft bedeutet, die Wirtschaft ...**

- a) steuert sich allein nach Angebot und Nachfrage.
- b) wird vom Staat geplant und gesteuert, Angebot und Nachfrage werden nicht berücksichtigt.
- c) richtet sich nach der Nachfrage im Ausland.
- d) richtet sich nach Angebot und Nachfrage, aber der Staat sorgt für einen sozialen Ausgleich.

**9. Wie waren die Besatzungszonen Deutschlands nach 1945 verteilt?**

- a) 1 = Großbritannien, 2 = Sowjetunion, 3 = Frankreich, 4 = USA
- b) 1 = Sowjetunion, 2 = Großbritannien, 3 = USA, 4 = Frankreich
- c) 1 = Großbritannien, 2 = Sowjetunion, 3 = USA, 4 = Frankreich
- d) 1 = Großbritannien, 2 = USA, 3 = Sowjetunion, 4 = Frankreich



**10. Vom Juni 1948 bis zum Mai 1949 wurden die Bürger von West-Berlin durch eine Luftbrücke versorgt. Welcher Umstand war dafür verantwortlich?**

- a) Für Frankreich war eine Versorgung der West-Berliner Bevölkerung mit dem Flugzeug kostengünstiger.
- b) Die amerikanischen Soldaten/Soldatinnen hatten beim Landtransport Angst vor Überfällen.
- c) Für Großbritannien war die Versorgung über die Luftbrücke schneller.
- d) Die Sowjetunion unterbrach den gesamten Verkehr auf dem Landwege.

**11. Wie hieß der erste Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland?**

- a) Konrad Adenauer
- b) Kurt Georg Kiesinger
- c) Helmut Schmidt
- d) Willy Brandt

**12. Seit wann gibt es das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland? Seit ...**

- a) 1919
- b) 1933
- c) 1949
- d) 1989